



Rund um St. Vitus

NACHRICHTEN
DER KATHOLISCHEN PFARRGEMEINDE HIRSCHAID

NUMMER 93

JULI 2010

Begeisterung auch im Glaubensleben?

Neulich sprach ich mit einer Gruppe von Fünft-Klässlern. Es war der Tag der Fußball-Weltmeisterschaft, an dem die deutsche Mannschaft 0:1 gegen Serbien verloren hatte. Die Gesichter der Kinder waren mit den Farben der deutschen Flagge geschminkt aber sie waren traurig wegen der momentan erlittenen Niederlage. Trotzdem konnte ich spüren, wie stark ihre Zuversicht und ihre Hoffnung und auch ihre Begeisterung war, dass das deutsche Team im nächsten Spiel gewinnen wird. Mit großer Entschlossenheit und mit fester Überzeugung glaubten sie das.

Wie kommt es zu diesem Mut und zu diesem Vertrauen?

Man kann beobachten, wie Eltern bzw. Großeltern bereits ihre Kleinen zum Fußballplatz begleiten, wie sie die Kinder ansprechen, ihnen helfen, sie ermutigen, kurzum, wie sie ihre Sprösslinge fördern und diese Begeisterung bereits in der Kindheit erwecken.

Wäre die Entfaltung einer sol-

chen Begeisterung nicht auch in unserem Glaubensleben wichtig und nötig, vor allem in unserem Land, das zum Kern des christlichen Abendlandes gehört und von dem aus Missionare in viele Länder der Welt gingen?



© Sarah Frank

Immer wieder fragen wir uns mit brennender Sorge: Wo sind unsere Kinder und Jugendlichen? Ist ihnen unsere Kirche fremd geworden?

Aber können allein der Pfarrer oder die ehrenamtlichen Verantwortlichen die Sache in die Hand nehmen und das Problem lösen?

Müssen wir nicht zusammen als Eltern, als Familie, als Verantwortliche den Anfang setzen und alles uns Mögliche tun, um unser Christentum überzeugend zu leben, damit bereits bei den Kindern das Interesse und die Begeisterung geweckt wird, und sie später als junge Menschen sagen können: So kann

man leben, so tut man etwas Wesentliches für die Welt?

Es ist gut, wenn junge Familien, wenn Eltern oder Großeltern zusammen mit ihren Kindern in den Sonntagsgottesdienst gehen oder gemeinsam den Kindergottesdienst oder den Familiengottesdienst besuchen, um sich dann über gemeinsam Erlebtes zu freuen oder darüber zu sprechen.

Wie schön ist es wenn unsere Jugendlichen noch öfters Jugendgottesdienste planen und dann kraftvoll und entschlossen im Gottesdienst mitmachen und mitbeten. So sind sie auch ein Beispiel für die Jüngeren.

Inhaltsverzeichnis

Begeisterung

Aus dem Pfarrleben

- Kindergarten St. Vitus
- Ökumenischer Kirchentag 2010
- Firmung
- KDFB
- Caritas Sozialstation

Wer? Was? Wann? Wo?

Nachrichten, Termine, Sonstiges...

Da die Familie die Urzelle der christlichen Wertevermittlung ist, möchte ich auch die Ehepaare, die nur standesamtlich getraut sind und der Kirche nicht mehr oder noch nicht ganz so nahe stehen, von Herzen ermutigen: Trauen sie sich zur kirchlichen Trauung! Hierzu gibt es in unserer Pfarrei am 10.10.10 ein Angebot zur kirchlichen Trauung.

Bitte melden Sie sich baldmöglichst an! Treten Sie ein in das Lebensmodell der christlichen Familie.

Allen danke ich für ihre Aktivitäten in unserer Pfarrei und wünsche mir, dass sie künftig das Leben in der Pfarrei weiterhin bereichern. Dann können wir uns freuen und die Worte des Apostels Paulus werden auch

für uns gelten:

„Im Übrigen, Brüder, FREUT EUCH, werdet vollkommen und lasst euch ermahnen. Seid einig und friedfertig. Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein.“ (2 Korinther 13,11)

*Ihr
Pfr. Plakkil*

Sommerfest im Kindergarten St. Vitus

Gespannt zählten die Kinder die Tage bis zum Sommerfest. Fast schien es so, als wollte das Wetter einen Strich durch die Rechnung machen, jedoch begann der Samstagmorgen nach einem Tag Dauerregen vielversprechend. Der Höhepunkt des Festes waren Tänze und Theaterspiel unserer Kinder nach einem Bilderbuch von Helme Heine: „Na, warte sagte Schwarte“. Dazu hatten die Kinder mit ihren Erzieherinnen Tänze und Lieder eingeübt. Ringelschwänzchen und Schwarte, die Hauptfiguren, feierten Schweinehochzeit in Swineland, wozu natürlich alle eingeladen waren. Und so verwandelten sich alle Kinder als Schweine und kamen freudig zum Fest. Leider musste die Braut feststellen, dass sie fürchterlich riechen, so dass alle Schweine gebürstet und abgewaschen werden mussten. Nachdem der erfinderische Bräutigam die Festkleidung kurzerhand den Schweinen aufgemalt hatte, konnte das Fest beginnen. Nach der gelungenen Aufführung unserer Kindergartenkinder hatten die kleinen Gäste Gelegenheit Sonnenschildchen zu basteln und Bilder auszumalen. Sie konnten im Stroh nach



Schätzen suchen, den Traktorführerschein bestehen und auf einem echten Bulldog sitzen. Beim Schubkarren fahren und Sackhüpfen konnten sie sich austoben. Am Schminkstand waren Deutschlandfahnen das beliebteste Motiv. Zudem stand ein Schattenspiel, die Geschichte vom „Schweinebauern Leopold mit seinen drei Schweinen“ auf dem Programm.

Während des Jahres entstand in Projektarbeit, passend zu unserem Jahresthema „Unser Dorf“ ein Lageplan. Jedes Kind formte sein Haus, das es auf den stark vergrößerten Ortsplan stellte. So konnten alle sehen, wo sie in Hirschaid wohnen. Um das leibliche Wohl kümmerte sich unser Elternbeirat, der auch eine Tombola organisiert hat, zu der viele Spender beigetragen haben.

Wir bedanken uns bei allen, die

dazu beigetragen haben diesen Tag für unsere Kinder zu einem besonderen Erlebnis zu machen. Allen voran unserem Elternbeirat mit allen Helfern und Eltern.

Kindergartenteam St. Vitus



Vom 28. Mai bis 1. Juni fand in München der 2. Ökumenische Kirchentag Deutschlands statt. Er wurde vom Deutschen Evangelischen Kirchentag (DEKT) und dem Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) organisiert. Er war somit eine Veranstaltung der evangelischen und katholischen Laienorganisationen in Deutschland. Als Gastgeber fungierten das Erzbistum München und Freising sowie die Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern.

In über 3000 Veranstaltungen wurde eine breite Palette von Themen angeboten, angefangen vom Thema sexueller Missbrauch über Zukunft der Ökumene bis hin zu zahlreichen Themen im Bereich Schöpfung bewahren. Daneben gab es eine unglaubliche Vielfalt an musikalischen Darbietungen, Kabarett, Theater und, und, und. Auch Hirschaid war mit der Band „Arista“ vertreten. Soweit die nüchternen Zahlen und Fakten.

Großes Engagement beeindruckt

Mich persönlich haben mehrere Dinge sehr beeindruckt und auch berührt. Zum Einen die große Zahl junger Menschen, die aktiv oder als Teilnehmer den Kirchentag bereicherten.



Dann die schier unglaubliche Zahl von 6000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich in den Dienst dieser guten Sache gestellt haben. Aber auch die zahlreichen Großveranstaltungen waren ein Erlebnis. Bereits der erste Abend unter dem Motto „Abend der Begegnung“ konnte überzeugen. Rund um und in der Münchner Fußgängerzone präsentierten sich alle Regierungsbezirke Bayerns mit Musik, Aktionsständen und Kulinarischem aus ihrer Region. Ein Höhepunkt war auch das Benefizkonzert der Gruppe „Wise guys“ am Donnerstag, die auch das Kirchentagslied komponiert und getextet hatten. Trotz strömendem Regen kamen mehr als

30 000 Zuhörer, um der Gruppe zu lauschen und deren beide Projekte in Peru und Südafrika zu unterstützen. **Mahl der Zehntausend als Höhepunkt** Vor allem aber haben die vielen Begegnungen bereichert, die solch eine Veranstaltung bietet, allen voran das „Mahl der Zehntausend“. An tausend Tischen wurde die Sehnsucht ganz vieler Menschen nach einer gemeinsamen Mahlfeier unter Christen mehr als augenfällig. Und für jeden Tisch war es gelungen einen ehrenamtlichen Betreuer, eine ehrenamtliche Betreuerin zu finden, die Sorge trugen, dass nicht nur gesegnetes Brot, Wasser und Äpfel miteinander geteilt wurden, sondern auch Gottes Wort. Gemeinsam wurde an jedem Tisch ein Bibeltext gelesen. Anschließend fand dann ein Gedankenaustausch über die eigene Glaubenssicht auf diesen Text statt.



30 000 Zuhörer, um der Gruppe zu lauschen und deren beide Projekte in Peru und Südafrika zu unterstützen.

Mahl der Zehntausend als Höhepunkt

Vor allem aber haben die vielen Begegnungen bereichert,

2011 und 2012 geht's weiter

Und so kann man sich heute schon freuen, wenn es 2011 in Dresden mit dem evangelischen und 2012 in Mannheim mit dem katholischen Kirchentag weitergeht. Beide Konfessionen haben sich übrigens dazu gegenseitig eingeladen! Also: Wir sehen uns in Dresden. Die Band „Arista“ ist übrigens von den Veranstaltern schon fest gebucht.

Bernhard Schmidner

The way of faith

Erzbischof spendet 55 Jugendlichen
in St. Vitus die Firmung



Am Mittwoch, dem 23. Juni, konnte der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Bernhard Schmidner seit vielen Jahren wieder einmal den Erzbischof höchstpersönlich in der Pfarrei begrüßen.

In seiner Ansprache nahm Schmidner auf das früher weithin bekannte Lied "Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt" Bezug. Er gebrauchte es als Bild für den gegenwärtigen Zustand der Kirche. Einerseits könne man froh und stolz sein, dass sich auch in diesem Jahr wieder 55 Jugendliche "an Bord" der Kirche begeben wollten. Andererseits schlugen die Skandale der letzten Monate, aber auch die Ereignisse des letzten Jahres in Hirschaid selbst, zurzeit hohe Wellen. Die Kirchenbesucherzahlen, gerade auch bei Kindern und Jugendlichen, brächen dramatisch ein. Dies sei Anlass zu großer Sorge. Schmidner rief deshalb die Firmlinge dazu auf, ganz im Sinne und Wortlaut des Erzbischofs nicht aus-, sondern aufzutreten. Dazu gehöre unbedingt, ihre Interessen kund zu tun und sich im kirchlichen Alltag zu Wort zu melden und zu engagieren. Ein darauf Warten, dass andere das für einen täten sei der falsche Weg.

Bevor er die Firmung vornahm, ging der Erzbischof in seiner Predigt direkt auf die Jugendlichen zu. Ohne Manuskript, in freier Rede und ausgestattet mit einem Handmikrofon versuchte er mit den Firmlingen ins Gespräch zu kommen. Dabei ging er darauf ein, in welcher Weise der Hl. Geist bei diesem Unterfangen wichtig und hilfreich sei. Er griff vier zentrale Punkte auf, die

unumstritten im Leben eines jeden Menschen wichtig seien.

Da wäre zum Einen die Suche nach den Sinn des eigenen Daseins: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich? Hier mache die Gabe des Hl. Geistes deutlich, dass jedes Leben Sinn habe, da es von Gott komme und so deutlich werde, dass jeder Mensch gewollt und angenommen sei.

Zum Zweiten ginge es im Leben immer darum, zu erkennen, was wichtig sei und was nicht. Hier befähige der Hl. Geist unter anderem dazu, zu erkennen, dass das "Du" wichtiger sei als das "Ich", Treue wichtiger als ständiges Hin- und Herlavieren.

Als weiteren Eckpfeiler gelingenden Lebens hob der Bischof das Gewissen hervor. Der Hl. Geist



stärke die Fähigkeit, richtig und falsch, gut und böse zu trennen und das Richtige zu tun.

Zu guter Letzt benötige jeder Mensch gute Freunde, die ihm zugetan sind und einen annehmen können, wie man ist. Dieser gute Freund existiere in der Beziehung zu Gott immer und überall, ohne wenn und aber, ohne Bedingung. Auch für diese Erkenntnis könne der Hl. Geist den Menschen immer wieder in besonderer Weise öffnen.

Damit der Hl. Geist aber wirken könne, bedürfe er des Trainings. Das Ereignis der Firmung sei kein einmaliger Akt, sondern müsse im Leben präsent sein. Überall dort, wo Ehrenamt geleistet werde, im regelmäßigen Gespräch mit Gott, auch Beten genannt, beim Besuch des Gottesdienstes und bei vielen anderen Gelegenheiten könne man den Hl. Geist trainieren und damit im eigenen Leben dauerhaft verankern.

Im Anschluss an die Firmfeier lud auch in diesem Jahr der Pfarrgemeinderat wieder zu einer gemeinsamen Agape ein. Hier gab es die Gelegenheit, sich auch persönlich mit dem Bischof

auszutauschen. Auch Erster Bürgermeister Andreas Schlund und Zweite Bürgermeisterin Romana Gensel zeigten durch ihre Anwesenheit bei Firmfeier und Agape einmal mehr, dass das Verhältnis Kirchengemeinde und politische Gemeinde in Hirschaid hervorragend funktioniert.



Großer Dank für viele Jahre Arbeit



Die Wahlen zum neuen Pfarrgemeinderat sind vorbei, die ersten Sitzungen des neuen Gremiums haben bereits stattgefunden. Zeit also, die ausgeschiedenen Mitglieder des vorherigen Pfarrgemeinderates zu verabschieden., was im Rahmen eines Gottesdienstes geschah. Pfarrer Plakkil überreichte den ausgeschiedenen Mitgliedern Alfred Beck, Andreas Dinkel, Romana Gensel, Renate Göller, Edeltraud Körber und Toni Sutschet eine schöne Luftbildaufnahme unserer Pfarrkirche St. Vitus und bedankte sich für die über viele Jahre hinweg andauernde Mitarbeit zum Wohle der Gemeinde. Romana Gensel erwiderte den Dank im Namen der Ausgeschiedenen und gab gleichzeitig zu verstehen, dass ihrer aller Ausscheiden lediglich die Sitzungsarbeit betreffen würde, sie aber auch in Zukunft mit Rat und vor allem auch Tat mit anpacken würden, wenn ihre Mitarbeit vonnöten sei.

Bernhard Schmidtner

Maria vom Guten Rat, Friesen

Der Sepper wird 70!



Jeder, der schon mal in Friesen in der Kirche war, kennt unseren Josef Saffer.

Als Messner sorgt er in der Kirche und auf dem Kirchplatz für Ordnung. Jedes Wochenende wird am Samstag der Platz gekehrt, der Rasen gereicht und im Winter wird Schnee geräumt und gestreut. Sonntags wird schon früh die Kirche aufgesperrt; noch bevor die Glocken zum Gottesdienst rufen, sind die Kerzen angezündet und die Messbücher aufgeschlagen. Er steht so manchem Pfarrer mit Rat und Tat zur Seite, wenn es gilt Lieder oder das richtige Buch für die Liturgie auszuwählen. Als gelernter KFZler hat er aber auch schon mal dafür gesorgt, dass nicht nur der Gottesdienst wie geschmiert läuft, sondern das ein oder andere „Papamobil“ wieder fahrtüchtig wurde.

Bis letztes Jahr war er auch als Kirchenpfleger tätig und hat zusammen mit seiner Frau Monika die Kasse verwaltet.

Am 11. Juni nun haben sich die Mitglieder des Kirchenrates in die Schar der Gratulanten eingereiht. Neben seinen Kindern und Enkeln waren auch die „Flieger“ anwesend, da sich der Jubilar seit langem bei den Segelfliegern auf der Friesener Warte engagiert. Bei einem Bier und Brotzeit hat es so manchen Schwank aus der Jugend gegeben und man hat sich der guten alten Zeiten erinnert.

Mit 70 sind schon viele Altersgenossen in Rente aber bei unserem Sepper ist noch keine Müdigkeit zu erkennen. Die Filialgemeinde Friesen sagt DANKE und wünscht weiterhin viel Gesundheit, alles Gute und Gottes Segen.

Christian Büttel

Seit 86 Jahren engagieren sich Frauen aller Altersstufen in der Pfarrgemeinde und in der Diözese. Doch sind die über 200 Mitglieder im Hirschaidler Zweigverein keine biedereren Hausmütterchen, sondern motivierte Frauen, die sich für ihre Gemeinde und viele soziale Belange einsetzen – so wie in ganz Deutschland, wo sich seit der Gründung des KDFB 1903 Frauen zusammengeschlossen haben, um sich für Gleichberechtigung einzusetzen, sei es in der Politik oder in der Kirche. Eine wichtige Triebfeder für Frauenbund-Frauen ist der Kontakt zu Gleichgesinnten und das Gemeinschaftsgefühl. Ob jung oder alt, bei Veranstaltungen des Frauenbundes treffen sich Frauen, die aus unterschiedlichen Umfeldern kommen, aber durch den Glauben vereint sind. Über die Aktivitäten des KDFB informiert die monatlich erscheinende Zeitschrift „Engagiert – die christliche Frau“. Wer hier aber



denen Frauen mitbestimmen. Eigene Bildungsangebote für Frauen bieten innerhalb des KDBF Hilfestellungen für ein umwelt- und klimabewusstes Leben. Eine Mitgliedschaft zum aktuellen Mitgliedsbeitrag von 20 Euro im Jahr im Frauenbund hat also viele praktische Vorteile.

Doch was ist konkret in Hirschaid und der Pfarrei St. Vitus geboten? Der zehnköpfige Führungskreis unter dem Vorsitz von Marktgemeinderätin Mathilde Bergmann erstellt in jedem Jahr ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm. Dazu gehören selbstverständlich geistliche Beiträge

den ein, sich im Pfarrsaal zu informieren. Dazu kommen zwei Halbtagesfahrten im Frühjahr und Herbst sowie eine ganztägige Studienfahrt im Sommer. Bei diesen Fahrten steht die Gemeinschaft im Mittelpunkt, aber auch das Kennenlernen von Orten und Menschen ist ein wichtiger Teil des Bildungsauftrages im KDFB. Für den Spaß in der Gemeinschaft sorgen Faschingsfeiern, ökumenische Frauenfrühstücke, Wellness-Wochenende, etc. Auch die Traditionen des ländlichen Raumes werden beim Frauenbund aufrechterhalten: die gesammelten Kräuter in einer umfangreichen Ausstellung präsentiert und die gebundenen Würzbüschel zu Maria Himmelfahrt am 15. August sind ein Markenzeichen der Pfarrgemeinde. Erlöse aus dieser oder anderen Veranstaltungen werden sozialen Einrichtungen weitergegeben. Neugierig geworden? Dann schauen Sie doch einfach einmal bei einer der Veranstaltungen des Frauenbundes vorbei, sie sind stets im gemeindlichen Mitteilungsblatt ausgeschrieben. Informationen gibt es außerdem unter www.frauenbund-bayern.de sowie ganz individuell bei der Hirschaidler Vorsitzenden Mathilde Bergmann (Tel. 09543 / 6267).



an eine Sammlung von Kochrezepten denkt, muss seine Meinung schnell überdenken. Hier werden Themen angesprochen, die vielen Frauen auf den Nägeln brennen, sei es der Umgang mit Problemen in der Familie oder Informationen zu politischen Ereignissen, bei

zum Leben in der Pfarrgemeinde wie die Gestaltung von Maiandachten, Wallfahrten, Rosenkränzen und Kreuzwegen oder auch die tatkräftige Mithilfe bei Festen und Feiern. Doch auch Vorträge zu hauswirtschaftlichen, politischen oder gesellschaftlichen Themen la-

*Mathilde Bergmann
KDFB Hirschaid*



Wir stellen heute eine wichtige Einrichtung in Hirschaid, die Caritas Sozialstation, kurz vor. Die Sozialstation in der Bahnhofstraße ist eine ambulante Pflegeeinrichtung des Caritasverbandes für den Landkreis Bamberg.

Die Gründung der Sozialstation erfolgte im Jahr 1985 in Strullendorf. Am 1. August 1987 wurde sie nach Hirschaid verlegt. Das Einzugsgebiet erstreckt sich von Hochstall bis Mühlhausen (bei Pommersfelden) und von Strullendorf bis Seußling und grenzt an die Nachbarsozialstationen Scheßlitz, Hallstadt, Burgebrach, Bamberg-Stadt und Land, Höchststadt und Forchheim an.

Die Station beschäftigt 11 Fachkräfte aus der Kranken- und Altenpflege, 2 Fachkräfte aus der Hauswirtschaft, 1 Verwaltungsangestellte, 1 Reinigungskraft und 9 geschulte ehrenamtliche Helfer, die bei der Betreuung demenzkranker Patienten unterstützen.

Viele der Patienten werden mehrmals täglich gepflegt und erhalten dadurch über lange Zeit ihre persönliche und häusliche Selbständigkeit. Ihre

Angehörigen werden dadurch spürbar unterstützt und entlastet.

Die Beschäftigten arbeiten täglich in 2 Schichten und sind durch eine telefonische 24-Stunden Rufbereitschaft immer für die Patienten und deren Angehörige für pflegerische Notfälle erreichbar.

Die vielfältigen täglichen Aufgaben umfassen Hilfe bei der Körperpflege, beim Betten, Baden, Lagern und Bewegen, bei Verbänden, Stomaversorgung, Verabreichung von Medikamenten, Injektionen, bei spezieller Behandlungspflege (Verabreichung von Sondenkost), Schulungen, Beratungen, stundenweise Einzelbetreuung bei Demenzkranken, hauswirtschaftliche Versorgung, Einkauf und Besorgungen.

Um die bestmögliche Pflegequalität für die betreuten Personen zu erreichen, arbeitet die Sozialstation mit anderen Berufsgruppen und Einrichtungen, wie Haus- und Fachärzte,

Therapeuten (Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden), Apotheken, Orthopädiegeschäfte, Krankenhäuser,

Kranken- und Pflegekassen und Sozialbehörden zusammen.

Von den Mitarbeitern der Sozialstation werden auch weiterführende Leistungen, wie z.B. ambulante Fußpflege und Friseur, Essen auf Rädern, Hospizvermittlung, seelsorgerische Begleitung, Familienpflege und das bekannte Hausnotrufsystem SOPHIA vermittelt.

Durch ein für Jedermann transparentes Qualitätsmanagementsystem wird unsere Arbeit aufgewertet. Weiterhin wird unsere Arbeit jährlich qualitativ überprüft und bewertet. Für weitergehende Informationen stehen wir gerne unter der Rufnummer 09543/3330 bereit.

Rita Kauz

Leiterin der Sozialstation

Herzlichen Glückwunsch!



Der Pfarrgemeinderat gratuliert recht herzlich Pfarrer Schrauder zu seinem 40jährigen Priesterjubiläum, das er am 3. Juli im Rahmen einer Eucharistiefeier im Beisein zahlreicher Priesterkollegen begangen hat!

Juli

- 16.07. GD im Seni-Vita-Heim um 16 Uhr
- 18.07. **Jugendgottesdienst 17 Uhr** St. Vitus
- 20.07. Sitzung des PGR 19.30 Uhr Pfarrsaal
- 20.07. Fahrt der Senioren Besuch des Würzburger Doms
- 25.07. **Rathausfest** 10.30 Uhr GD im Zelt
- 25.07. Kinderkirche 10.30 Uhr St. Vitus
- 27.07. Seniorenkreis: Kellerbesuch

August

- 14.08. KDFB: Wurzbüschl-Exkursion 9 Uhr Realschule
- 15.08. Kräuterweihe 9.30 Uhr St. Vitus
- 29.08. Kirchweihfest in Seigendorf 9 Uhr - GD in St. Vitus um 10.30 Uhr

September

- 03.09. Bußfeier 18.30 Uhr St. Vitus
- 05.09. Festgottesdienst mit „Hirschaid Blech“ 9.00 Uhr St. Vitus
- 09.09. Sitzung des PGR 19.15 Uhr Pfarrsaal
- 14.09. Seniorengottesdienst 14 Uhr St. Vitus, anschl. Kaffee im Pfarrsaal

- 17. - KDFB: Wellness-19.09. Wochenende für Leib und Seele
- 26.09. **Erntedankfest** Eintopfessen im Garten der Brauerei Kraus
- 28.09. Seniorenkreis: Vortrag über Demenz (mit A. Peschl)

Oktober

- 01.10. GD im Seni-Vita-Heim um 16 Uhr
- 03.10. Familiengottesdienst 10.30 Uhr St. Vitus
- 06.10. KDFB: Halbtagesfahrt
- 08.10. KDFB: Rosenkranz um 18.30 Uhr, anschl. Gespräch im Pfarrsaal
- 13.10. Gottesdienst 8.00 Uhr St. Vitus anschl. **ökumenisches Frauenfrühstück**
- 16.10. Seniorenkreis: Halbtagesfahrt
- 24.10. Kinderkirche 10.30 Uhr St. Vitus
- 26.10. Seniorenkreis: Weinfahrt
- 28.10. Was eint uns ? Ökumene am Ort 19:30 Regnitzarena

November

- 03. - Gemeinsame Städte-06.11. reise nach Prag
- 09.11. Seniorengottesdienst 14 Uhr St. Vitus, anschl. Kaffee im Pfarrsaal
- 14.11. Familiengottesdienst 10.30 Uhr St. Vitus

- 16.11. Seniorenkreis: Kathreintanz im Pfarrsaal
- 19.11. GD im Seni-Vita-Heim um 16 Uhr
- 21.11. Konzert in St. Vitus 17.30 Uhr
- 28.11. Kinderkirche 10.30 Uhr St. Vitus

Die Gottesdienste im August finden jeweils am Samstag um 18.00 Uhr und am Sonntag um 9.30 Uhr statt.

Pfarrer Francis Plakkil ist vom 12. bis zum 23. August in Urlaub. Seine Vertretung ist Pfarrer Dr. Ignatius D'Souza aus Indien.



Die Pfarrbrief-Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern einen erhol-samen Urlaub und einen schönen Sommer 2010 !

Die nächste Ausgabe erscheint am 25.11.2010

Impressum:

Herausgeber: Pfarrgemeinderat Hirschaid, c/o Kath. Pfarramt, Kirchplatz 2, 96114 Hirschaid
 Redaktion und verantwortlich für den Inhalt: Jürgen Schlund (pfarrbrief@st-vitus-hirschaid.de)
 Layout: Sebastian Schmitt
 Druck: Druckerei Distler, Hirschaid